Philosophicum – das erste Jahr

Lichtpunkte

philosophicum

Das Philosophicum

Das Philosophicum im Ackermannshof ist eine Forschungs-, Kultur- und Bildungseinrichtung in freier Trägerschaft.

Das Philosophicum widmet sich Fragen zu Mensch, Kultur und Wissenschaft. Der thematischen Bandbreite sind keine Grenzen gesetzt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf existenziellen, sozialen und spirituellen Erkenntnis- und Lebensfragen der Gegenwart. Bei der Umsetzung wird von verschiedenen Formen der sozialen und künstlerischen Vermittlung Gebrauch gemacht. Das Philosophicum bemüht sich um eine erfahrungsoffene, begründungsorientierte und zukunftsbildende Arbeitsweise.

Die Tätigkeiten werden in folgende «Spielräume» gegliedert:

> Das Philosophicum ist ein Ort für sich selbst konstituierende Forschungs- und Arbeitsgemeinschaften, deren Tätigkeit in Vorträge, Seminare, Forschungskolloquien, Kulturveranstaltungen und Publikationen einfliessen kann.

> Das Philosophicum ist ein Ort für Seminare, Studientage, Symposien (Tagungen) und Beratungsgespräche und widmet sich dem Aufbau und der Durchführung von Studien- und Jahreskursen.

> Das Philosophicum ist ein Ort für kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Wortbeiträge, Lesungen, szenische Darbietungen und anderes).

Darüber hinaus ist das Philosophicum Ansprechpartner für Anfragen zur Konzeption und Durchführung von Seminar- und Kulturveranstaltungen zu spezifischen Themen. Bei Forschungsanfragen bildet das Philosophicum je nach Fragestellung einen Personenkreis, der zu einer sachverständigen Erörterung von Orientierungs-, Erkenntnis- und Verständnisfragen beiträgt.

Impressum
Herausgeber: Philosophicum 2012
Idee, Konzept und Redaktion: Stefan Brotbeck und Nadine Reinert
Mitarbeit: Peter Dellbrügger, Christian Graf, Andreas Laudert, Salvatore Lavecchia, Judith Schifferle, Rebecca Szediwy, Christian Tewes, Alexander Tschernek, Ursina Weishaupt
Umschlagbild: Fotografie der Ausstellung «Halblegal» von Alexander und Nathalie Suvorov-Franz, 2012
Gestaltung: Ritz & Häfliger, Visuelle Kommunikation, Basel

Philosophicum
Im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, Postfach 1854, CH-4001 Basel
info@philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Fasse Künftiges
Durch Vergangnes
Hoff'auf Werdendes
Durch Gewordenes.

Rudolf Steiner

Editorial

Am 17./18. September 2011 wurde das Philosophicum – ein Initiativraum für Mensch, Kultur und Wissenschaft – im Ackermannshof in Basel eröffnet: ein kleiner, feiner Lichthof des Möglichen für eine selbstbestimmte Kultur- und Bildungstätigkeit.

Mit diesem Rückblick 2011/2012 möchten wir einige Lichtpunkte des ersten Philosophicum-Jahres skizzieren und damit einen Einblick in unsere Veranstaltungen, Reihen, Seminare und Forschungsgespräche gewähren. Erst ein Jahr jung, hat das Philosophicum bereits vielfältige Zusammenhänge initiieren und erleben können: mit persönlichen und fachlichen Begegnungen, kulturellen Veranstaltungen, philosophischen Lesereihen, Gesprächsrunden, Seminaren, Forschungsgesprächen, künstlerischen Beiträgen, Veranstaltungen aus dem Bereich Philosophicum-Forum und zahlreichen Kooperationsanfragen.

Kultur- und Bildungstätige stehen immer wieder vor der Frage: Wie können wir ins Leben rufen, wonach das Leben ruft? Machen wir das Richtige zur richtigen Zeit? Nehmen wir uns Zeit für das, was «an der Zeit» ist? Oder vertreiben und verschlafen wir gerade das, was sich zeigen und zu erkennen geben möchte? Bleiben wir beweglich, ohne den Dingen hinterher zu rennen? Können wir verweilen, ohne uns auf uns selbst zur Ruhe zu setzen?

Beide Aspekte gehören unverbrüchlich zusammen: Tätigkeit und Gelassenheit, Initiative und Empfänglichkeit, Treue und Vertrauen, Gestalten und Geschehenlassen, Creare und Crescere, Kraft des Mitteilens und Kraft des Teilnehmens. Es geht, mit einem zeit- und existenzphilosophischen Akzent gesprochen, um das Zusammenspiel von plan- und vorstellbarer Futurum-Zukuft und unvorwegnehmbar sich zeigender Adventus-Zukunft.

Wenn wir gegeneinander ausspielen, was zusammengehört, entstehen Zerfallsformen, die dem Leben teuer zu stehen kommen: Initiativkraft ohne Empfänglichkeit gerät zu Programmfetischismus und blindem Aktivismus, der alles niederwalzt, was sich ihm entgegenstellt. Empfänglichkeit ohne Initiativkraft wiederum hört das freilassende Zulassen der Gelassenheit nicht als Aufmerksamkeit, sondern als Trägheit und als eine Art höheres Däumchendrehen.

Das erste Jahr Philosophicum war ein existenzieller Aufbruch und ein Vorschein dessen, was aufbricht. Wir sind zutiefst dankbar für den lichtvollen Anfang, den das Philosophicum nehmen durften. Die so prägende und spannende Anfangszeit des Philosophicums hat – so haben wir den Eindruck – erst angefangen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Suche nach Antworten auf Fragen unserer Zeit, um, mit Hegel zu sprechen, immer wieder «einen Schatz» zu bilden, «welcher Leben in ihm selbst hat, in sich fortwurzelt und fortwächst, der sich an der Erfahrung bereichert und auch für die Einsicht und Überzeugung immer mehr bewährt.»

Wir möchten im Namen der Mitwirkenden allen danken, die das Philosophicum mit Ihrem Interesse, Ihrer Teilnahme und zahlreichen Anregungen unterstützt und beschenkt haben und weiterhin unterstützen und beschenken!

Stefan Brotbeck, Nadine Reinert

Die Dialogische Philosophie Martin Bubers

Stefan Brotbeck

In Kooperation mit Culturescapes Israel

Eva-Maria Heinze (Universität Mainz) und Stefan Brotbeck erarbeiteten in einem Gespräch die wesentlichen Punkte von Martin Bubers philosophischem Denken. Das Gespräch moderierte Nadine Reinert. Nicht im klassischen Sinne als Buber-Spezialistin, sondern als Dialogikerin hat sich Eva-Maria Heinze insbesondere mit Bubers dialogischem Schaffen auseinandergesetzt. Stefan Brotbecks Auseinandersetzung mit Martin Buber steht im Interesse einer Dialogphilosophie, die soziale und spirituelle Perspektiven miteinander verknüpft.

Das philosophische Grundanliegen Bubers wurde als Suche nach einer gültigen Anthropologie umrissen – als Frage nach dem Prinzip des Menschseins, das sich durch eine spezifische Haltung zur Welt verwirklicht und sich in den Grundworten bzw. im Sprechen der Grundworte manifestiert. Das Abendgespräch skizzierte mit zeitkritischen Akzenten die «Krisis des Menschen» als «Krisis des Zwischen», mit aktuellen Beispielen aus der verbreiteten Dominanz der Es-Perspektive über die Ich-Du-Beziehung. Ein weiteres Gesprächsthema war die Frage der Verwirklichung der «Ich-Du»-Beziehung im gelebten Alltag, Perspektiven einer dialogisch inspirierten Situationsethik wurden sichtbar.

Raumbildend war die Lesung ausgewählter Textstellen durch den Schauspieler H.-Dieter Jendreyko. Die in denkwürdiger Prägnanz gelesenen Textausschnitte – aus: «Ich und Du», «Zwiesprache», «Die chassidische Botschaft», «Elemente des Zwischenmenschlichen» und «Aus einer philosophischen Rechenschaft» – bildeten die Brücken und zugleich den Hintergrund der drei Teile des Abends.

Halblegal? Volle Stimmen!

Nadine Reinert

In Kooperation mit Nochlezhka Suisse Solidaire
und Parzelle 403

Im März dieses Jahres wurde Wladimir Putin das zweite Mal zum Präsident Russlands gewählt. Vor, während und nach den Wahlen hat sich in Russland erstmals seit langer Zeit eine politische Opposition stark gemacht, die auf offener Strasse und in grossen Versammlungen für ihre Anliegen eintrat. Mit dem mehrtägigen Schwerpunkt «Halblegal? Volle Stimmen!» hat das Philosophicum zusammen mit der NGO-Nochlezhka Suisse Solidaire und der Galerie Parzelle 403 die gegenwärtige politische Situation Russlands aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Während der ganzen Projektdauer (20. April – 4. Mai 2012) lud die Ausstellung «Halblegal?» des russischen Künstlerpaars Alexander und Nathalie Suvorov-Franz dazu ein, sich mit der Situation der Obdachlosen in St. Petersburg auseinanderzusetzen. Menschen mit den unterschiedlichsten Schicksalen leben ohne Dach über dem Kopf. Sind sie einmal obdachlos, verlieren sie ihre Registrierung. Und sind sie nicht mehr registriert, verlieren sie die Möglichkeit, eine Arbeitsstelle oder eine Wohnung zu finden und somit die Aussicht, aus ihrer Situation wieder herauszukommen. Ein Teufelskreis. Für diese Menschen setzt sich die Organisation Nochlezhka und ihre Partnerorganisation in der Schweiz Nochlezhka Suisse Solidaire ein. Die Ausstellung fand im räumlich sehr stimmungsvollen Dachstock des Ackermannhofes in Basel statt; eine Begleitausstellung war in der Galerie Parzelle 403 am Heuberg. Darüberhinaus fanden drei Themenabenden zur Politik Russlands sowie zur politisch engagierten Kunst statt. Der viel geschätzte Denker und Gesellschaftskritiker Michail Ryklin (Berlin und Moskau) hat in einem Podiumsgespräch so scharf wie umsichtig die Hintergründe von Putins Politik wie auch die gesellschaftlichen «Erbschaften» aus der Sowjetzeit analysiert. Junge, kritische Stimmen kamen beim zweiten Podiumsgespräch zu Wort: Die Journalistinnen Ann-Dorit Boy (NZZ) und Anastasia Gorokhova (Stimme Russlands), der Wahlbeobachter Vadim Chochrjakov und Thomas Bürgisser, der die Moderation des Abends inne hatte (WoZ). Sie schilderten mitunter mit Erfahrungen vor Ort ihre Wahrnehmung des gesellschaftlichen Widerstands. Die Podiumsdiskussionen waren sehr gut besucht und zeigten, dass das Geschehen in Russland uns hier sehr bewegt.

Soirées musicales

Christian Graf

Die Idee der neu von mir ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe «Soirées musicales» war es, eine Art *Forum* zu bilden zur gemeinsamen, gesprächsweisen Auslotung der philosophischen Dimensionen des Phänomens Musik. Auf diesem Forum sollten sich theoretische und praktische Sachkundige wie auch reine Liebhaber insbesondere der sogenannten «klassischen» Musik begegnen können. Gemeinsames Musikhören und offenes Gespräch bestimmen den Verlauf der Abende. Sofern ich die Veranstaltung gelegentlich durch die Einladung bestimmter Gäste bereichern kann, nähert sie sich einer Podiumsdiskussion an.

Ich freue mich sehr, dass sich schon im ersten Jahr viele der an die neue Veranstaltung geknüpften Erwartungen erfüllt haben. Neben zahlreichen am Nachdenken über Musik interessierten Liebhabern waren unter den Teilnehmenden auch eine ganze Reihe von musikalischen Berufsgattungen vertreten: Interpreten, Komponisten, Musikkritiker, Musikwissenschaftler, Musiktheoretiker, Musikpsychologen, Musiktherapeuten. Insbesondere hat der berühmte Geiger Hansheinz Schneeberger der Veranstaltung durch Mitwirkung und Weitervermittlung wichtige Impulse gegeben. Einige Abende werden mir als besonders gelungen in Erinnerung bleiben. Was da gelang, war die gegenseitige Anregung und Befruchtung der verschiedenen Hör- und Verständnisperspektiven, was umso beglückender war, als dies sich gerade auch zwischen einfachen Liebhabern und Sachkundigen ereignete und damit die Grundidee der Veranstaltungsreihe eindrucksvoll einlöste.

Hansheinz Schneeberger bereichert das Gespräch mit seinem Geigenspiel.

Jan Miluška und Nadine Reinert im Gespräch mit dem Denker und Philosophen Michail Ryklin (v.l.n.r.)

Mini-Seminare über Maxi-Themen

Stefan Brotbeck

Die Reihe «Mini-Seminare über Maxi-Themen» verbindet das freie Gespräch mit philosophischen Impulsen. Zu Beginn eines Trimesters bestimmen die Anwesenden das neue Gesprächsthema, das an rund sieben Abenden aus den verschiedensten Perspektiven betrachtet wird. Die Themen – bis anhin echte «Maxi-Themen» – waren: Zeit und Wahrnehmung. Zu Beginn nehme ich persönliche Fragestellungen und Anliegen der Anwesenden auf und skizziere einen Gesichtspunkt, der zum Mit- und Weiterdenken einlädt und nach Interesse vertieft und erweitert werden kann. Die Miniseminare versuchen zwei Aspekte zu verbinden: offene Form und kontuierliche Auseinandesetzung. Für den Besuch der Seminare bedarf es keiner Anmeldung, man kann jederzeit ein- und austeigen. Zugleich gilt es, den thematischen Faden so zu entwickeln, dass man in jeder Sitzung «wie neu anfangen kann», ohne dabei das Interesse der regelmässig Teilnehmenden zu verlieren – kein leichtes Unterfangen.

Um einen Eindruck von der Vielfalt der angesprochenen Gesichtspunkte zu vermitteln, notiere ich einige Stichworte zum «Zeit»-Thema: Das Geheimnis der Gegenwart; Zeit mit Gegenwart und Zeit ohne Gegenwart (P. Ricoeur); Futurum und Adventus – Agenda und ad acta; Zeiterfahrungen des Alltags und Zeitqualitäten in verschiedenen Lebenssituationen; Flucht vor der Zukunft und Flucht in die Zukunft; Flucht vor der Vergangenheit und Flucht in die Vergangenheit; Erinnerungs- und Erwartungskultur; erfüllte Zeit und leere Zeit; Verweilen jenseits von Kurzweil und Langeweile; Aufmerksamkeit und Ablenkung.

4×4 Philosophie Pur

Alexander Tschernek

Kierkegaard – Nietzsche – Heidegger – Hölderlin
Lesungsreihe in 16 Abenden bei Brot und Wein

Gedankenfolgen sind Himmelsleitern, können es sein. Und immer war es Anliegen der Philosophen, die Tiefe der Welt zu ergründen und damit, in Anbetracht der unbezwingbaren Sehnsucht nach Erkenntnis, das Sein des Menschen. Der Geist ist da, träumend im Menschen.

Unter den Überschriften Kierkegaards *Dir geschehe wie du glaubst* und Nietzsches *Ich bin ein froher Botschafter* begann im November 2011 im Festsaal des Philosophicums die Lesungsreihe 4×4 Philosophie Pur. Eine treue Zuhörerschaft machte sich mit auf die Reise in Gedankenländer, die uns so fremd nicht sein müssen. Man freute sich bei Brot und Wein, Philosophen neu zu entdecken, wieder zu hören, Gedankenbildern zu lauschen und sie wirken zu lassen – den Klang und die Sprache des Originals, ohne Erklärung und Interpretation. Eine begeisterte Zuhörerin bemerkte: «eine Symphonie der Gedanken».

Eindrücklich war das Erlebnis, dass das werte Publikum den Vortrag durch seine Anwesenheit co-komponiert und einen Denkort kreiert, an dem sich konzentriertes Zuhören entfalten kann und die Erkenntnis, fern eines akademischen Diskurses, ganz in die sinnliche Gegenwart gerufen wird. So verband sich das «reine Denken» auch mit Humor und Gefühl, mit Zweifeln und Fragen und regte damit vor allem zum eigenständigen Denken und Nachsinnen an.

Philosophisches Einführungsseminar I–III

Christian Graf

Das sich über drei Trimester erstreckende philosophische Einführungsseminar ging aus von den drei Kantischen Grundfragen «Was kann ich wissen?», «Was soll ich tun?» und «Was darf ich hoffen?». Anhand dieser drei Fragen sollte ein einfacher, aber zugleich für die Komplexität der Zusammenhänge sensibilisierender Überblick über das geboten werden, um was es in der Philosophie geht. Alle drei Teile nahmen gewissermassen dieses «Ganze» in den Blick, aber unter jeweils verschiedenen Aspekten. Im ersten Teil ging es, in Anlehnung an die drei Kantischen Fragen, um den Problemzusammenhang zwischen Wissen, Handlung und Glauben. Im zweiten Teil wurde dieser Zusammenhang als ein *horizontales* Spannungsfeld ausgelegt und expliziert (Theorie und Praxis), während der dritte und letzte Teil ihn dann in seiner *Vertikal*dimension (Immanenz und Transzendenz) bedacht und erläutert hat. Erarbeitet wurden die Fragestellungen im Gespräch, wobei kürzere Texte (neben Kant figurierten Georg Picht, Heinrich Barth, Thomas Nagel, Robert Spaemann, Emmanuel Levinas, Michel Henry, Thomas Rentsch u.a. auf der Autorenliste) oder von mir eingebrachte Problemskizzen die Vorlage bildeten.

Ich blicke mit grosser Dankbarkeit auf dieses Seminar zurück, auf die Möglichkeit, einen Faden Woche für Woche weiterspinnen zu können, und dies im Dialog mit Teilnehmern, welche die Intensität der gemeinsamen Denkbemühung suchten und schätzten.

«Le cœur a des raisons que la raison ne connaît pas», sagte Blaise Pascal. Die Philosophie hat es immer mit der Vernunft zu tun, aber indem sie sowohl diese «raison» wie jene «raisons» bedenkt, ist sie, zumindest mittelbar, immer auch eine *Herzensangelegenheit.*

Die Frage nach dem Ich als soziale Frage I–III

Stefan Brotbeck

Das Jahresseminar stellte sich die Aufgabe, freiheitsphilosophische Aspekte für soziale Fragen fruchtbar zu machen. Die Verschränkung von epistemischer und praktischer Perspektive mit der zweifachen Sinnrichtung von Beziehung (Selbstbeziehung und Beziehung zum Anderen) macht die vier «Himmelsrichtungen» der Logosfähigkeit sichtbar. Diese Logosfähigkeit stellt keine weitere Himmelsrichtung dar, sondern ist die orientierende Sinnquelle – eine Sinnquelle, die wir nicht besitzen, sondern nur aktuell bezeugen können, und zwar in alle «Himmelsrichtungen». Sie stehen für vier dialogbildende Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten: Selbsterkenntnisfähigkeit und Verständnis für den Anderen, Selbstbestimmungsfähigkeit und Verständnis für die Selbstbestimmungfähigkeit des Anderen. Einen Lichtpunkt bildete die Erkenntnis des Zusammenhangs zwischen den vier Aufgaben und den beiden Wegen, welche Rudolf Steiner als «Gedankenweg» und «Willensweg zum Christus» charakterisiert.

Besonders bewegend war die Erfahrung, dass sich immer wieder Motive herausgeschält haben, die das *Licht im Zwischenmenschlichen* betreffen – den Logos im Dialogos. Dieses Licht im Zwischenmenschlichen erfahren wir als das «Zwischen» der Freiheit – als eine Schwelle, die uns ebenso unterscheidet wie verbindet.

Foto: Christoph Kern

Das Gespräch und das Licht der Seele

Salvatore Lavecchia

Wer war Sokrates? Diese Frage bleibt noch heute in vielen Hinsichten unbeantwortet, oder, besser gesagt, sie bekommt sehr viele Antworten, die sich bei näherem Hinsehen als Projektionen vorgefasster Vorstellungen herausstellen. Jedenfalls ist Sokrates heute wie selten zuvor in aller Leute Mund, mal als Urheber aller «dialogischen» Philosophien bzw. Kommunikationstechniken, mal als charismatischer Guru, mal als Vorwegnehmer aller Rationalismen, die den Menschen auf seine Erkenntnisgrenzen hinweisen sollen. Alle «Interpretationen» von Sokrates haben jedoch das Bewusstsein einer Tatsache gemeinsam: Das *Gespräch*, das seine Tätigkeit substantiell prägte, hatte das bewusste Verhältnis zur *Wahrheit* und das *Handeln nach dem Guten als Ziel.* Und gerade die Begegnung mit dem Hintergrund und dem Wesen des *sokratischen Gesprächs* hat den Sinn dieses Seminars gebildet.

Ausgehend von einigen Schlüsselquellen wurde versucht, die Bedeutung von «ursokratischen» Begriffen und Bildern wie «Selbsterkenntnis», «Nicht-Wissen», «Hebammenkunst» zu erörtern. Die dadurch angeregte «Begegnung mit Sokrates» konnte die Teilnehmenden auf die *ethische* Substanz von Sokrates' Gesprächskunst und, davon ausgehend, auf den *spirituellen* Anspruch von Sokrates' Philosophieren aufmerksam machen.

Als Provokationen des Leitenden, die zu einem aktiven und fruchtbaren Dialog unter den Teilnehmenden führten, galten die folgenden «Arbeitshypothesen»:

Sokrates' «Nicht-Wissen» kann als höchste Tat der Selbstlosigkeit betrachtet werden, als ein Sich-Leermachen, das gerade wegen seiner «Leerheit» den anderen Menschen zur Selbsterkenntnis verhilft. Ausgehend von diesem «Nichtwissen» erweist sich Sokrates als vollkommen freilassender Lehrer, der jede eigene Lehre «vergisst» und aus dem anderen Menschen einfach den Klang der Wahrheit heraushört, der das Wesen, das «Licht» seiner Seele offenbart. Diesen «Licht-Klang», für jeden Menschen individuell, wollte Sokrates im Gespräch nachwirken lassen. So bekam jeder, der mit ihm sprach und den Nachklang zu hören vermochte, durch seine Hilfe die Möglichkeit, die eigene Seele zur selbständigen Gebärerin eines ureigenen Abbilds der Wahrheit bzw. einer individualisierten Offenbarung des Guten zu machen.

Die notwendige Wende zum Guten

Salvatore Lavecchia

Platons Sonnengleichnis und die Zukunft einer Licht-Philosophie. Platons Sonnengleichnis weist auf einen Horizont hin, in dem das Gute und das Licht sich als Kern und Substanz aller Wirklichkeit offenbaren. Aufgrund der Lektüre und einer lebhaften, produktiven Diskussion dieses zentralen Dokuments der europäischen Geistesgeschichte vertiefte das Seminar Platons Begriffe vom Guten und vom Licht, dabei zeigend, welche Perspektiven diese Begriffe für eine zukunftsträchtige Philosophie öffnen könnten.

Die Frage nach der Verbindung des Guten und des Lichts mit dem Wesen des Ich wurde ins Zentrum der Arbeit gestellt. Das Seminar wurde so gestaltet, dass die möglichen Antworten auf diese Frage zuerst von den Teilnehmenden durch die selbständige Explikation der von Platon vorgeschlagenen Analogie zwischen der Sonne und dem Guten versucht wurden. Ausgehend von jener Analogie und von der teilweise auch meditativen Konzentration auf deren wesentlichen Bestandteile, wurden die folgenden «agathologischen» Grundlagen einer möglichen Licht- und Ich-Philosophie der Zukunft hervorgehoben: Das höchste Gute, das alle Formen des Seins transzendiert, besteht im bedingungslosen Sich-Selbst-Schenken, das eine unmittelbare, absolute Offenheit für die Freiheit eines Anderen impliziert. Diese Offenheit, die auch als bedingungslose Relationalität bezeichnet werden kann, darf als charakteristisch für das Wesen des Ich wahrgenommen werden. Das geistige Licht, das sich, jenseits aller Dunkelheit, ins Unendliche manifestieren will, offenbart sich als «Wesen» – verbal verstanden! – dieser Offenheit. Ins Unendliche gedacht, stülpt sich nämlich seine «Selbstveräusserlichung» unmittelbar, jenseits von Zeit und Raum, zu einer «Verinnerlichung», zu einem *anderen* Ich um, das ihr aus der Unendlichkeit antwortet. Das Leben des geistigen Lichts, das folglich eine dynamische Identität von Licht-Punkt und unendlicher Licht-Sphäre impliziert, erweist sich deshalb als Urbild alles wahren Gesprächs, wo die bedingungslose Offenheit eines Ich zum absolut offenen Resonanz-Raum für die Freiheit, für die *Offen*barung eines anderen Ich wird.

Philosophie und Neurowissenschaft

Christian Tewes

In Kooperation mit Neuroscience Network Basel (Uni BS)

Am 16. März fand im Philosophicum der Vortrag *Philosophie und Neurowissenschaft: Willensfreiheit und die Libet-Experimente* in Kooperation mit dem Neuroscience Network Basel statt. Wie in den Ausführungen des Vortrags deutlich wurde, erweist sich die im Anschluss an die Experimente immer wieder geäusserte Ansicht, dass Willensfreiheit lediglich ein illusionäres Konstrukt kultureller Selbstzuschreibung darstellt, als besonders klärungsbedürftig. Diese Deutung wurde aufgrund einer *kausaltheoretischen* und *phänomenologischen* Analyse der Experimente problematisiert und zurückgewiesen. Im letzten Teil des Vortrages erörterte ich zudem einen möglichen Forschungsrahmen, auf dessen Grundlage das Verhältnis von Gehirn, personalem Selbst und Willensfreiheit weitergehend erforscht und bestimmt werden könnte.

Im Seminar des darauf folgenden Tages lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Frage, ob die neurowissenschaftliche Erforschung der letzten Jahrzehnte eine grundsätzliche Revision unseres Menschenbildes nahe legt. Ich führte zu Beginn des Seminars zunächst mit einem Kurzreferat zum Verhältnis von Naturwissenschaft, naturalistischer Weltauffassung und neurowissenschaftlicher Forschung in die Thematik ein. Im weiteren Verlauf des Seminars wurde dann insbesondere eine alternative Deutung der Funktionsweise des Gehirns, wie sie im Forschungsprogramm des Enaktivismus in den letzten beiden Jahrzehnten erarbeitet worden ist, einer detaillierten Betrachtung unterzogen.

Literatur aus Galizien und der Bukowina

Judith Schifferle

Wenn ich jetzt den Rückblick schreibe und daran denke, was wir gelesen haben, in den Vorstellungswelten gesehen und in den Winterstunden diskutiert, weiss ich, nach diesem Sommer endlich!, dass das Seminar ein Blick in die Zukunft war. Die Zugreise, die nach Fahrplan fuhr, ist vorbei. Aber mit einem Flug über Wien, wo 1772 mit der ersten Teilung Polens so vieles angefangen hat, nach Lemberg (ukrain. Lwiw), wo jeder Anfang kein Ende kennt, aber die Peripherie ein Zentrum, beginnt Anfang September unsere Reise ins verschwundene Land, in die heutige Westukraine.

Eigene Eisenbahngeschichten werden wir diesmal keine zu erzählen haben, uns wird damit das bequemste Stück sowjetischer, sprich postsowjetischer Geschichte vorenthalten bleiben. (Im Juni, trotz der EM, wurden viele Züge aus dem Fahrplan gestrichen). Dafür haben wir die Literatur im Koffer; in einem Mitsubishi, der so gern aufheulen möchte beim Überschreiten des Mittelstreifens, – aber der Fahrer drückt den Bordcomputer ab. Wie will ein Ausländer verstehen, wie man hier durchs Land kommt? Während wir unseren Fahrer mit fremden Orangen und einheimischen Keksen füttern, trinkt er Wasser von Morshins'ka und äussert die Idee, uns dahin zu fahren! Ich sage zu: eine Toilette für uns und eine Ikone für die Weiterfahrt. Bei über 30 Grad steht uns ein Gewitter im Rücken, aber wir scheren uns nicht. Wir vertrauen dem Regen und dem Fahrer, der aus der Kirche nicht mehr herauskommt ...

Ach! Wir kennen die *Maghrebinischen Geschichten:* Gregor von Rezzori hat so manche Monarchen eine Kapelle statt eine Brücke bauen lassen, um sicher ans andere Ufer zu kommen.

Und auch wir werden aus der Geschichte in die Gegenwart der Literatur zurückgefunden haben, wenn dieser Text erscheint. Die Autoren des Poesiefestivals «Meridian Czernowitz» und des Bruno Schulz-Festivals in Drohobycz werden uns bewiesen haben, dass hier, wo so viel gestorben wurde, die Literatur lebendig geblieben ist. Aber «daraus lassen sich (noch) ein paar Erzählungen machen» (Taras Prochasko) …

Forschungsgespräche

Stefan Brotbeck

Wir haben angefangen, für den Bereich von Erkenntnis- und Forschungsgesprächen einen konzentrierten Tätigkeitsraum zu bilden. Die Bejahung von Wegen und Tätigkeiten mit offenem Ausgang – das ist das eigentlich Zukünftige an der Zukunft des Philosophicums. Der ergebnisoffene Freiraum des Gesprächs ist kein Leerraum, sondern ein Entwicklungs – und Entfaltungsraum: ein Manifestations- und Partizipationsraum für den fragenden, forschenden Menschen. Besonders erfreulich ist, dass uns in diesem Zusammenhang schon mehrere Anfragen erreichen. Gemeinsame Forschungsgespräche und -tagungen werden gewünscht.

Hauptanliegen dieser Forschungsgespräche ist es, zu einem Klima beizutragen, das für neue Ideen förderlich ist und auch Ideen Raum gibt, die in statu nascendi sind und es vielleicht noch nicht zum Bewusstsein ihrer selbst gebracht haben. Es geht nicht um blosse Wissensvermittlung, sondern um Wissensstreben, praktische Lebenseinsicht und existenzbezogenes Denken.

Es fanden Gespräche unter anderem zu folgenden Themen statt: Selbsterkenntnis und Selbstbestimmung, Ästhesiologie des Anderen, Christologie als Metaphysikkritik, Intuitionsbegriff, Frage der Erneuerung, Monismus und die Frage nach Gott, Rudolf Steiners Kantkritik, die licht- und ichphilosophischen Grundlagen des Dialogischen. Als besonders fruchtbar erwiesen haben sich die Kooperationen mit den Mitarbeitern des Friedrich von Hardenberg-Instituts Heidelberg: Dr. Karl-Martin Dietz, Dr. Thomas Kracht, Jürgen Paul und Rudy Vandercruyssee.

Einen Höhepunkt der freien Erkenntnisgespräche bildete das von Peter Dellbrügger organisierte Forschungskolloquium «Führung als Hinwendung zum Ich» (20./21. Juli 2012), das an frühere Kolloquien zu Führungsfragen anknüpft, die am Karlsruher Institut für Technologie und am Friedrich von Hardenberg Institut in Heidelberg stattgefunden haben. Beiträge: Dr. Stefan Brotbeck («Führen und Gründen – zwei Seiten einer Aufgabe»), Peter Dellbrügger, Dr. Klaus-Dieter Hohr («Herzenswege»), Dr. Thomas Kracht («Der aus Erkenntnis Handelnde»), Prof. Dr. Salvatore Lavecchia («Das Gute, das Licht und Ich – Zum ‹agatho-logischen› Grund eines zeitgemässen Führungsbegriffs»), Jürgen Paul, Rudy Vandercruysse («Zur Dialektik der vier dialogischen Prozesse»), Christoph Werner und Prof. Götz W. Werner («Zur Herausbildung meines Führungsverständnisses»). Das Kolloquium soll 2013 fortgeführt werden.

Das Drehbuch: Offen für alle Fragen und Gedanken der Philosophicum-Gäste

17.9.2011

Der erste Tag ...

Das erste Jahr

Trimester I		
17.09.2011	**Eröffnung des Philosophicums** Nadine Reinert und Stefan Brotbeck im Gespräch mit Dimitri, Christoph Dangel (Cello) spielt Bach. Pause. Eröffnungsworte von Stefan Brotbeck, Alicia Soiron, David Marc Hoffmann und Philip Kovce. Überreichung des Eröffnungsbüchleins von Georg Gusewski und Nadine Reinert. Gesamtmoderation: Alexander Tschernek. Apéro. Raumgestaltung: Cornelia Huber. «Drehbuch» für Fragen: Christoph Heinimann. Kulinarisches und Performance von Cornelia Huber. Eröffnung der Rauminstallation von Matthias Restle. Beitrag aus dem Werkzyklus «AUGEINAUGE» von Ulrich Muchenberger. Anschliessend: Klezmermusik.	Eröffnung 1. Tag
17.09.2011	**Eine begehbare philosophische Rauminstallation. Vernissage**	Installation Matthias Restle
18.09.2011	**Lesungen und Frageatmosphären mit den Mitwirkenden:** Stefan Brotbeck, Peter Dellbrügger, Christian Graf, Martina Jakobson, Philip Kovce, Andreas Laudert, Salvatore Lavecchia, Judith Schifferle, Christian Tewes, Alexander Tschernek und Renatus Ziegler. Geschichten von Guy Krneta für Kinder und Erwachsene, Performance von Cornelia Huber. Rauminstallation von Matthias Restle. Beitrag aus dem Werkzyklus «AUGEINAUGE» von Ulrich Muchenberger.	Eröffnung 2. Tag
21.09.2011	**Denkpause. Wozu Philosophie?**	Gespräch Christian Graf
22.09.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
23.09.2011	**Soirée musicale. Musik und Sprache**	Gespräch Christian Graf
26.09.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
28.09.2011	**Denkpause. Menschenbilder**	Gespräch Christian Graf
28.09.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
04.10.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
05.10.2011	**Denkpause. Weltbilder**	Gespräch Christian Graf
05.10.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
06.10.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
07.10.2011	**Soirée musicale. Qualität der Beurteilung**	Gespräch Christian Graf
15.10.2011	**Die Frage nach dem «Ich» als soziale Frage I**	Seminar Stefan Brotbeck
15.10.2011	**Eine begehbare philosophische Rauminstallation.** Finissage	Installation Matthias Restle
19.10.2011	**Denkpause. Aufklärung**	Gespräch Christian Graf
19.10.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
20.10.2011	**Mini-Seminar zu Maxi-Themen. Zeit leben.**	Mini-Seminar Stefan Brotbeck
20.10.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
21.10.2011	**Soirée musicale. Interpretation**	Gespräch Christian Graf
26.10.2011	**Denkpause. Licht**	Gespräch Christian Graf
26.10.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf

31.10.2011	**«Denn Du ist mehr, als Es weiss» – Martin Buber und die Dialogische Philosophie**	Podiumsgespräch Mit Stefan Brotbeck und Eva-Maria Heinze; Nadine Reinert (Moderation), H.-Dieter Jendreyko (Lesung)
02.11.2011	**Denkpause. Energie**	Gespräch Christian Graf
02.11.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
03.11.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
04.11.2011	**Sokrates: Das Gespräch und das Licht der Seele**	Seminar Salvatore Lavecchia
05.11.2011	**Sokrates: Das Gespräch und das Licht der Seele**	Seminar Salvatore Lavecchia
07.11.2011	**Tschernobyl und andernorts** In Kooperation mit dem Osteuropa-Forum Basel	Podiumsgespräch Mit einem Augenzeugen von Tschernobyl und Peter Jaeggi; Dan Wiener (Moderation und Übersetzung), Chantal Le Moign (Lesung). Einführung: Nadine Reinert
08.11.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
09.11.2011	**Denkpause. Das Unsichtbare**	Gespräch Christian Graf
09.11.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
10.11.2011	**Mini-Seminar zu Maxi-Themen. Zeit leben**	Mini-Seminar Stefan Brotbeck
11.11.2011	**Soirée musicale. Mit dem Musikkritiker Sigfried Schibli (BaZ)**	Gespräch Christian Graf und Sigfried Schibli
14.11.2011	**4×4 Philosophie pur I. Kierkegaard – Dir geschehe, wie du glaubst**	Lesung Alexander Tschernek
16.11.2011	**Denkpause. «Es gibt»**	Gespräch Christian Graf
16.11.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
17.11.2011	**4×4 Philosophie pur I. Kierkegaard – Dir geschehe, wie du glaubst**	Lesung Alexander Tschernek
18.11.2011	**Soirée musicale. Musiker als Zuhörer, mit dem Musiker Walter Thöni**	Gespräch Christian Graf und Walter Thöni
19.11.2011	**Die Frage nach dem «Ich» als soziale Frage I**	Seminar Stefan Brotbeck
21.11.2011	**4×4 Philosophie pur I. Kierkegaard – Dir geschehe, wie du glaubst**	Lesung Alexander Tschernek
23.11.2011	**Denkpause. Meinung und Überzeugung**	Gespräch Christian Graf
23.11.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
24.11.2011	**4×4 Philosophie pur I. Kierkegaard – Dir geschehe, wie du glaubst**	Lesung Alexander Tschernek
24.11.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
25.11.2011	**Das Wirklichkeitsproblem in Transzendentalphilosophie und Metaphysik. Tagung der Heinrich Barth-Gesellschaft** Leitung: Christian Graf Mit Christian Danz, Stephan Grätzel, Michael Hofer, Helmut Holzhey, Lore Hühn, Christian Krijnen, Wolfgang Orth, Thomas Rentsch, Claus-Artur Scheier, Wolfgang Christian Schneider, Johannes Soukup, Renate Schindler, Philipp Schwab, Kirstin Zeyer	Philosophicum-Forum
26.11.2011	**Das Wirklichkeitsproblem in Transzendentalphilosophie und Metaphysik. Tagung der Heinrich Barth-Gesellschaft** Teilnehmende s. 25.11.2011	Philosophicum-Forum

27.11.2011	**Das Wirklichkeitsproblem in Transzendentalphilosophie und Metaphysik. Tagung der Heinrich Barth-Gesellschaft** Teilnehmende s. 25.11.2011	Philosophicum-Forum
28.11.2011	**Zufallslesung im Ackermannshof** Lesung von Schnipseln aus neu erschienenen Büchern. Mit Carmen Bregy, Stefan Brotbeck, Matthias Buschle und Daniel Hagmann.	Philosophicum-Forum
30.11.2011	**Denkpause. Natur und Kultur**	Gespräch Christian Graf
30.11.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
01.12.2011	**«Pikovaja Dama» (Pique Dame) von Aleksandr S. Puschkin Inszenierung von Studierenden des Fachbereichs Osteuropa der Universität Basel unter der Regie von Maria Thorgevsky**	Philosophicum-Forum
02.12.2011	**Soirée musicale. Der Prozess des Nachschaffens**	Gespräch Christian Graf
03.12.2011	**siehe 1.12.**	Philosophicum-Forum
04.12.2011	**siehe 1.12.**	Philosophicum-Forum
05.12.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
06.12.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
07.12.2011	**Denkpause. Das Schöne in der Natur**	Gespräch Christian Graf
07.12.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
10.12.2011	**Die Frage nach dem «Ich» als soziale Frage I**	Seminar Stefan Brotbeck
13.12.2011	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
14.12.2011	**Denkpause. Das Schöne in der Kunst**	Gespräch Christian Graf
14.12.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
17.12.2011	**Forschungskolloquium** Kooperation mit dem Friedrich von Hardenberg-Institut, Heidelberg Renatus Ziegler: Intuition (Referat); Stefan Brotbeck: Selbsterkenntniss und Selbstbestimmung (Referat)	Forschungsgespräch
18.12.2011	**Klänge und Worte**	Konzert und Lesung Mit Lucie Brotbekova-Prochaskova (Flötistin), Stefan Brotbeck und Nadine Reinert (Text und Lesung)
21.12.2011	**Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** Eine Einführung in die Philosophie I	Seminar Christian Graf
21.12.2011	**Denkpause. Kunst und Ausdruck**	Gespräch Christian Graf
Trimester II		
10.01.2012	**Grenzland Literatur – Historische und Gegenwarts-Literatur aus der Bukowina und Galizien. Eine literarische Spurensuche.**	Seminar Judith Schifferle
11.01.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf
11.01.2012	**Denkpause. Anfänglichkeit**	Gespräch Christian Graf
14.01.2012	**Philosophische Praxis in Basel – Vier Philosophinnen stellen sich vor.** Mit Martina Bernasconi, Bernadette Hagenbuch, Mirjam Musica und Dominique Zimmemann.	Philosophicum-Forum
18.01.2012	**Dialog und Bildung,** Kooperation mit dem Friedrich von Hardenberg-Institut, Heidelberg	Forschungsgespräch
18.01.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf

18.01.2012	**Denkpause. Der (freie) Sprung in die Freiheit**	Gespräch Christian Graf
19.01.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
19.01.2012	**Obsolete Heimat – ein Streitgespräch** Mit Dana Grigorcea, Nadine Reinert, Rudolf Walther und Kathy Zarnegin Moderation: Felix Schneider. In Kooperation mit heimat-abend	Philosophicum-Forum
21.01.2012	**Die Frage nach dem «Ich» als soziale Frage II**	Seminar Stefan Brotbeck
24.01.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
25.01.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf
25.01.2012	**Denkpause. Sensibilität und Geschmack**	Gespräch Christian Graf
26.01.2012	**Mini-Seminar zu Maxi-Themen. Zeit leben.**	Mini-Seminar Stefan Brotbeck
27.01.2012	**Soirée musicale. Wo sind wir, wenn wir Musik hören?**	Gespräch Christian Graf
31.01.1012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
01.02.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf
01.02.2012	**Denkpause. Klangfarben und Farbtöne**	Gespräch Christian Graf
08.02.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf
08.02.2012	**Denkpause. Bildung**	Gespräch Christian Graf
09.02.2012	**Mini-Seminar zu Maxi-Themen. Zeit leben.**	Mini-Seminar Stefan Brotbeck
14.02.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
15.02.2012	**Forschungsgespräch zu Rudolf Steiners Kant-Verständnis** Mit Stefan Brotbeck, Thomas Kracht und Dietrich Rapp	Forschungsgespräch
15.02.2012	**Dialog und Bildung,** Kooperation mit dem Friedrich von Hardenberg-Institut, Heidelberg	Forschungsgespräch
15.02.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf
15.02.2012	**Denkpause. Autorität und Vorbild**	Gespräch Christian Graf
16.02.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
17.02.2012	**Soirée musicale. Die Zeit in der Musik und im Alltag**	Gespräch Christian Graf
22.02.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf
22.02.2012	**Denkpause. Formen der Unfreiheit**	Gespräch Christian Graf
23.02.2012	**Mini-Seminar zu Maxi-Themen. Zeit leben.**	Gespräch Christian Graf
25.02.2012	**Die Frage nach dem «Ich» als soziale Frage II**	Seminar Stefan Brotbeck
07.03.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf
07.03.2012	**Denkpause. Die Herrschaft der Zeit**	Gespräch Christian Graf
09.03.2012	**Soirée musicale. Musik zwischen Inspiration und Handwerk, mit Hansheinz Schneeberger**	Gespräch Christian Graf und Hansheinz Schneerberger
12.03.2012	**4x4 Philosophie pur II.** Nietzsche – Ich bin ein froher Botschafter	Lesung Alexander Tschernek
13.03.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
13.03.2012	**Mini-Seminar zu Maxi-Themen. Zeit leben.**	Mini-Seminar Stefan Brotbeck
14.03.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf
14.03.2012	**Denkpause. Gelassenheit**	Gespräch Christian Graf
15.03.2012	**4x4 Philosophie pur II.** Nietzsche – Ich bin ein froher Botschafter	Lesung Alexander Tschernek

16.03.2012	**Willensfreiheit und die Libet-Experimente** In Kooperation mit der Woche des Gehirns 2012 und Neuroscience Network Basel	Vortrag Christian Tewes
17.03.2012	**Hirnforschung und Menschenbild** In Kooperation mit der Woche des Gehirns 2012 und Neuroscience Network Basel	Seminar Christian Tewes
19.03.2012	**4×4 Philosophie pur II.** Nietzsche – Ich bin ein froher Botschafter	Lesung Alexander Tschernek
20.03.2012	**Kohelet 3 – Musik und Literatur aus der Bukowina**	Konzert und Lesung Mit Bohdan (Akkordeon, Lead-Vocals) und Ewa Hanushevsky (Alt-Saxophon, Lead-Vocals), Erwin Messmer und Judith Schifferle (Lesung)
21.03.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf
21.03.2012	**Denkpause. Musse**	Gespräch Christian Graf
22.03.2012	**4×4 Philosophie pur II.** Nietzsche – Ich bin ein froher Botschafter	Lesung Alexander Tschernek
23.03.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
26.03.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
27.03.2012	**Mini-Seminar zu Maxi-Themen. Zeit leben.**	Mini-Seminar Stefan Brotbeck
28.03.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie II**	Seminar Christian Graf
28.03.2012	**Denkpause. Gegen oder mit dem Widerstand**	Gespräch Christian Graf
29.03.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
30.03.2012	**Soirée musicale. Harmonie**	Gespräch Christian Graf
31.03.2012	**Die Frage nach dem «Ich» als soziale Frage II**	Seminar Stefan Brotbeck

Trimester III		
03.04.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
04.04.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
10.04.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
13.04.2012	**Soirée musicale. Virtuosität und Technik**	Gespräch Christian Graf
17.04.2012	**Der Moskauer Philosoph Michail Ryklin im Gespräch** Im Rahmen der Reihe «Halblegal? Volle Stimmen!» In Kooperation mit der Menschenrechtsorganisation «Nochlezhka» und der Galerie «Parzelle 403»	Podiumsgespräch Michail Ryklin, Moderation: Jan Miluška und Nadine Reinert
18.04.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf
18.04.2012	**Denkpause. Der Blick vom nirgendwo**	Gespräch Christian Graf
19.04.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
19.04.2012	**Philosophie als Selbsterkenntnis** Ein Vortrag von Axel Hutter aus München. Eine Veranstaltung der Heinrich Barth-Gesellschaft	Philosophicum-Forum
20.04.2012	**Ausstellung «Halblegal». Vernissage** Im Rahmen der Reihe «Halblegal? Volle Stimmen!». Vernissage In Kooperation mit der Menschenrechtsorganisation «Nochlezhka» und der Galerie «Parzelle 403»	Ausstellung Alexander und Nathalie Suvorov-Franz
21.04.2012	**Live-Hörspiel «Die Nase»** Ein Live-Hörspiel des Sofa Theaters nach einer Hörspielfassung von Gisela Nyfeler	Philosophicum-Forum

24.04.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
25.04.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf
25.04.2012	**Denkpause. Beruf und Berufung**	Gespräch Christian Graf
27.04.2012	**Soirée musicale. Kammermusik**	Gespräch Christian Graf
28.04.2012	**Die Frage nach dem «Ich» als soziale Frage III**	Seminar Stefan Brotbeck
30.04.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
30.04.2012	**Aktuelle politische Situation Russlands** Im Rahmen der Reihe «Halblegal? Volle Stimmen!» In Kooperation mit der Menschenrechtsorganisation «Nochlezhka» und der Galerie «Parzelle 403»	Podiumsgespräch Mit Ann-Dorit Boy, Vadim Chochrjakov, Anastasja Gorokhova; Thomas Bürgisser (Moderation) und Anna Hodel (Übersetzung)
02.05.2012	**Dialog und Bildung,** Kooperation mit dem Friedrich von Hardenberg-Institut, Heidelberg	Forschungsgespräch
02.05.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf
02.05.2012	**Denkpause. Gerechtigkeit**	Gespräch Christian Graf
04.05.2012	**Kunstausstellung «Halblegal». Finissage** Im Rahmen der Reihe «Halblegal? Volle Stimmen!»- Finissage in der Parzelle 403. Gespräch zu politischer Kunst mit den Künstlern Nathalie und Celia Sidler. Dagmar Reichert (Moderation). In Kooperation mit der Menschenrechtsorganisation «Nochlezhka» und der Galerie «Parzelle 403»	Ausstellung Alexander und Nathalie Suvorov-Franz
04.05.2012	**«Man reist ja nicht, um anzukommen, sondern um zu reisen.» (Goethe)**	Podiumsgespräch Andreas Laudert, Judith Schifferle; Philip Kovce (Moderation)
04.05.2012	**Mitwirkendentreffen, Forschungsgespräche**	Mit den Mitwirkenden: Stefan Brotbeck, Peter Dell-brügger, Christian Graf, Martina Jakobson, Philip Kovce, Andreas Laudert, Salvatore Lavecchia, Nadine Reinert, Judith Schifferle, Renatus Ziegler.
05.05.2012	**Mitwirkendentreffen, Forschungsgespräche**	Mit den Mitwirkenden (s. 4. 5.)
08.05.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
09.05.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf
09.05.2012	**Denkpause. Erinnerung und Vergessen**	Gespräch Christian Graf
10.05.2012	**Mini-Seminare zu Maxi-Themen. Wahrnehmung.**	Mini-Seminar Stefan Brotbeck
11.05.2012	**Dialog und Bildung, Kooperation mit dem Friedrich von Hardenberg-Institut, Heidelberg**	Forschungsgespräch
11.05.2012	**Soirée musicale. Musik als Sprache**	Gespräch Christian Graf
14.05.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
16.05.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf
16.05.2012	**Denkpause. Liebe und Selbstlosigkeit**	Gespräch Christian Graf
19.05.2012	**Die Frage nach dem «Ich» als soziale Frage III**	Seminar Stefan Brotbeck
20.05.2012	**Buchvernissage: Andrej Belyj, Aufzeichnungen eines Sonderlings** In Kooperation mit dem Verlag am Goetheanum und SAM Schweizerisches Architekturmuseum	Lesung Einführung: Hubertus Adam, Nadine Reinert; H.-Dieter Jendreyko (Lesung)
22.05.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
23.05.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf

23.05.2012	**Denkpause. Freundschaft**	Gespräch Christian Graf
24.05.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
25.05.2012	**Soirée musicale. Wozu Musiktheorie? Mit Balz Trümpy**	Gespräch Christian Graf und Balz Trümpy
29.05.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
30.05.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf
30.05.2012	**Denkpause. Schritte über uns hinaus**	Gespräch Christian Graf
31.05.2012	**Mini-Seminare zu Maxi-Themen. Wahrnehmung**	Mini-Seminar Stefan Brotbeck
01.06.2012	**«Der Geist wird erst frei, wenn er aufhört, Halt zu sein» Kafkas Aphorismen**	Seminar Andreas Laudert
02.06.2012	**«Der Geist wird erst frei, wenn er aufhört, Halt zu sein» Kafkas Aphorismen**	Seminar Andreas Laudert
05.06.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
06.06.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf
06.06.2012	**Denkpause. Heimat**	Gespräch Christian Graf
08.06.2012	**Soirée musicale. Was macht Musik mit uns**	Gespräch Christian Graf
12.06.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
13.06.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf
13.06.2012	**Denkpause. Lesen & Schreiben**	Gespräch Christian Graf
14.06.2012	**Mini-Seminare zu Maxi-Themen. Wahrnehmung**	Mini-Seminar Stefan Brotbeck
16.06.2012	**Die Frage nach dem «Ich» als soziale Frage III**	Seminar Stefan Brotbeck
19.06.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
20.06.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf
20.06.2012	**Denkpause. Sprache und Wirklichkeit**	Gespräch Christian Graf
26.06.2012	**Praxis für Philosophie**	Beratung Stefan Brotbeck
27.06.2012	**Theorie und Praxis. Eine Einführung in die Philosophie III**	Seminar Christian Graf
27.06.2012	**Denkpause. In Geschichten verstrickt**	Gespräch Christian Graf
28.06.2012	**Mini-Seminare zu Maxi-Themen. Wahrnehmung.**	Mini-Seminar Stefan Brotbeck
29.06.2012	**Die notwendige Wende zum Guten. Platons Sonnengleichnis und die Zukunft einer Licht-Philosophie**	Seminar Salvatore Lavecchia
30.06.2012	**Die notwendige Wende zum Guten. Platons Sonnengleichnis und die Zukunft einer Licht-Philosophie**	Seminar Salvatore Lavecchia
20.07.2012	**Führung als Hinwendung zum Ich** Stefan Brotbeck, Peter Dellbrügger, Klaus-Dieter Hohr, Thomas Kracht, Salvatore Lavecchia, Jürgen Paul, Rudy Vandercruysse, Christoph Werner und Götz W. Werner	Forschungsgespräch
21.07.2012	**Führung als Hinwendung zum Ich** (Teilnehmende siehe 20.07.2012)	Forschungsgespräch
03.09.2012 bis 10.09.2012	**Literaturreise in die Westukraine** Auf den Spuren der Literatur der Bukowina und Galizien (anschliessend ans Frühjahrsseminar). In Kooperation mit Wisent Reisen	Reise Leitung: Judith Schifferle

Kooperationspartner

Das Philosophicum ist offen für partnerschaftliche Zusammenarbeit. Im ersten Jahr hat es bereits mit über zwanzig verschiedenen Institutionen für Veranstaltungen, Forschungsgespräche, Tagungen und anderes zusammengearbeitet.

Ackermannshof Basel
Advanced Study Center der Universität Basel
Culturescapes
Friedrich von Hardenberg-Institut für Kulturwissenschaften Heidelberg
Futurum Verlag
Galerie Parzelle 403
Gare du Nord
heimat-abend
Heinrich Barth-Gesellschaft
Institut Kunst der Fachhochschule Nordwestschweiz
Kammerorchester Basel
Neuroscience Network Basel der Universität Basel
Nochlezhka Suisse Solidaire
Osteuropa-Forum Basel
Restaurant im Ackermannshof Basel
Ritz & Häfliger Visuelle Kommunikation, Basel
Russkaja Svejcarija
S AM Schweizerisches Architekturmuseum
Slavisches Seminar der Universität Basel
Stadtkino Basel
Stiftung Edith Maryon
Verlag am Goetheanum
Wisent Reisen

> Sich bilden – das ist wie aufwachen.
>
> *Peter Bieri*

Staunen – Fragen – Staunen | Texte | Bilder

Dieses Buch entstand anlässlich der Eröffnung des Philosophicums am 17. und 18. September 2011 im Ackermannshof Basel.

Das Buch, mit einer «Liebeserklärung» beginnend, lädt zu einer Sammlung verschiedenster Einsichten und Aussichten ein: im besten Sinne Zu-Denken-Gebendes. Verspieltes, Offenes, Fragendes, Suchendes, Provozierendes, Freches, Pointiertes. Existenziell Involviertes und «Persönliches» war nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Das Buch soll Gedanken als Appetitanreger enthalten und nicht als blosse Sättigungsbeilage.

Broschur, 136 Seiten, CHF 25.– (exkl. Porto)
Erhältlich beim Philosophicum

Mitwirkende des Philosophicums

Stefan Brotbeck
1962 in Biel geboren. Studium der Philosophie, Neueren Deutschen Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte. Freier Mitarbeiter «Reflexe Philosophie», Philosophielehrer, Mitarbeiter der Nietzsche-Edition Basel. 1997 bis 2002 Lehrauftrag für Philosophie an der Universität Basel. Seit 2002 Forschungs- und schriftstellerische Arbeit im Rahmen des Initium. Seminar- und Beratungstätigkeit für Philosophie und Anthroposophie. Initiator des Philosophicums und seit 2010 Leitung und Mitwirkung am Aufbau des Philosophicums.

Peter Dellbrügger
Geboren 1976 in Stuttgart. Trotz ausgeprägter musikalischer Neigungen Wirtschaftsstudium, ergänzend Fernstudium Kulturmanagement. Forschungsassistent im Arbeitsbereich «Dialogische Führung» am Hardenberg Institut (Heidelberg). 2004 bis 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand am Institut für Entrepreneurship am KIT (Karlsruhe). Fortdauernde Arbeit an einer Promotion. 2010 bis 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei dm-drogerie markt. Seit September 2011 Freiberufler und Unternehmensberater.

Christian Graf
Geboren 1970 in Liestal, zunächst Ausbildung als Musiker (Lehrdiplom für Klavier), dann Studium in Philosophie, Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft und Musikwissenschaft an der Basler Universität (Promotion 2007). Seit 2010 Leiter der von ihm ins Leben gerufenen philosophischen Gesprächsreihe «Denkpausen». Präsident der Heinrich Barth-Gesellschaft, Basel.

Georg Gusewski
1979 in Rünenberg geboren und aufgewachsen. Studierte in Rostock, Freiburg i. Br. und Basel Philosophie, Biologie und Biologische Anthropologie. 2005 bis 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Ethik in den Biowissenschaften (Universität Basel) und von 2010 bis 2012 Mitarbeit in der Leitung und am Aufbau des Philosophicums Basel.

Salvatore Lavecchia
1971 in Catanzaro (I) geboren, ist Professor für Geschichte der Antiken Philosophie an der Universität von Udine. Sowohl im Unterricht wie in der Forschung versucht er sich auf jene Dimensionen der Philosophie zu konzentrieren, die, auf die Verwandlung des denkenden und handelnden Individuums hin orientiert, aus dem Philosophieren die Schwelle zu einer Erfahrung des Geistigen und somit eine unverzichtbare Grundlage für eine zeitgemässe Spiritualität machen.

Nadine Reinert
1979 geboren, Studium der Russistik, Slavistik und Neueren Deutschen Literaturwissenschaft an der Universität Basel. Sprachaufenthalte in Krakau und Moskau. Von 2005 bis 2011 Leitung des Café Philo in Basel, von 2008 bis 2011 Programmassistenz/PR (bis 2010) im Literaturhaus Basel. Seit 2011 Studium MAS Kulturmanagement an der Universität Basel. Daneben Moderation literarischer Podiumsgespräche. Konzeption von Projekten zur Kultur Mittel-und Osteuropas. Seit 2010 Mitaufbau und Co-Leitung des Philosophicums.

Judith Schifferle
Studium der Deutschen Philologie, Kunstgeschichte und Europäischen Ethnologie in Basel, Freiburg i. Brsg. und Wien (2000–2006). Promotion zum Bukowiner Dichter Moses Rosenkranz (Mai 2011). Stipendiatin des Lektorenprogramms der Robert Bosch-Stiftung in Uzhgorod, Westukraine, 2006–2007. Interkulturelle Projektarbeit zwischen der Westukraine und der Schweiz (u. a. Maison 44). Lehrbeauftragte am Deutschen Seminar der Universität Basel, Kultur- und Bildungs-Reiseleiterin bei Wisent Reisen.

Christian Tewes
1972 in Düsseldorf geboren. Studium der Philosophie, Geschichte und Germanistik an der Universität Essen und der analytischen Philosophie in St. Andrews (Schottland). Promotion an der Universität Koblenz-Landau im Fach Philosophie. Von 2005 bis 2007 Lehraufträge an der Universität Koblenz-Landau. Seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Theoretische Philosophie in Jena. Forschungsschwerpunkte: Philosophie des Geistes, Phänomenologie, Handlungstheorie und Neurophilosophie.

Martina Jakobson
(Geb. Mrochen), aufgewachsen als Tochter deutscher und russischer Eltern in Berlin und Moskau. Sie lebt seit 2010 im Dreiländereck Schweiz, Frankreich und Deutschland in Kandern (Südbaden). Seit 2000 ist sie als freiberufliche Literaturübersetzerin und Herausgeberin aus dem Russischen, Weissrussischen und Französischen tätig, moderiert Lesungen und Performances im Bereich Osteuropa. Sie studierte Slawistik und Romanistik in Berlin, Moskau und Paris.

Philip Kovce
1986 in Göttingen geboren, studiert seit 2007 Business Economics, Philosophie, Kulturreflexion und kulturelle Praxis an der Universität Witten/Herdecke, wo er seit 2009 am Lehrstuhl für Politische Ökonomie arbeitet. Er gründete 2006 die Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen e.V. in Berlin, erhielt 2011 den Rudolf Steiner-Preis für ein Projekt zu Steiners «Ethik des Sprechens» und schreibt als freier Autor für Presse und Rundfunk (u. a. Die Zeit, Süddeutsche Zeitung, SWR2).

Andreas Laudert
1969 geboren, studierte nach einer pädagogischen Ausbildung Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin und Theologie in Hamburg und Stuttgart. Arbeit in der Heilpädagogik, zwischen 1999 und 2005 Aufführungen von Theaterstücken an mehreren deutschen Bühnen, literarische Veröffentlichungen, ab 2005 hauptsächlich essayistische Tätigkeit. Von 2007 bis 2011 Priester der Christengemeinschaft. Heute u. a. tätig als Dozent, Lektor, Gastlehrer an Waldorfschulen und freier Autor.

Alexander Tschernek
Seit Jahren mit seiner Stimme sprachforschend in der Kunst unterwegs: in Theatern und Opern, in Hörspielen und Filmen, in Moderationen und freier Rede. 2005 folgte er auch der inneren Stimme, die ihn zur Philosophie führte und veranstaltet seitdem die Philosophie-Lesungsreihe Philosophie Pur. In Basel war er jüngst im Atlantik Mann und in Mutters Courage auf der Bühne zu sehen. In Margarethe von Trottas neuem Kinofilm Hannah Arendt spielt er einen Professor. Er lebt und arbeitet in Wien und Basel.

Ursina Weishaupt
1979 in São Paulo in Brasilien geboren. Matura mit Schwerpunkt Wirtschaft am Gymnasium Münchenstein. Studium an der Fachhochschule für Tourismus in Samedan und Ausbildung zur Tourismus Fachfrau und PR-Fachfrau SPRI. Leitungsfunktion im Restaurant schmatz im grössten Tonstudio von Basel. Danach fünf Jahre News-Koordinatorin beim Schweizer Fernsehen in Zürich. Seit Juni 2012 mit Freude beim Philosophicum dabei und zuständig für das Sekretariat und diverse organisatorische Aufgaben.

Renatus Ziegler
1955 in Basel geboren, Diplom in Mathematik und Theoretischer Physik, ETH Zürich, Promotion in geometrischer Mechanik, Universität Kassel. Seit 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Verein für Krebsforschung, Arlesheim (Schweiz). Tätigkeit in Forschung und Lehre in: projektive Geometrie, Logik, Philosophie der Mathematik, geometrische Astronomie, Erkenntnislehre, ethischer Individualismus, philosophische Grundlegung der Anthroposophie (Philosophische Anthropologie, Philosophie der Reinkarnation).

Unsere Räume

Der Festsaal

Der Salon

Fotos: °Ruedi Walti

Das Philosophicum ist Mieter von fünf Räumen im Vorderhaus des Ackermannshofes. Dazu gehören zwei Büroräumlichkeiten mit zwei untervermieteten Büroplätzen und ein Inforaum, der unter der Woche täglich zu den üblichen Bürozeiten für alle Interessierten offen steht.

Die beiden öffentlichen Spielorte sind der Festsaal und der Salon mit ihrer je eigenen historischen Prägung und Ausstrahlung, die auf die Renaissance- und die Barockzeit zurückgehen. Der unaufdringliche historische Charme der Räume wurde von Seminarbesuchern und Gästen des Philosophicums von Anfang an sehr geschätzt.

Der aus dem frühen 15. Jahrhundert stammende Festsaal ist rund 60 m^2 gross. Die Wandmalereien sind im 16. Jahrhundert entstanden. Der Festsaal bietet je nach Bestuhlung und Verwendungszweck für bis zu 50 Personen Platz.

Der aus dem 18. Jahrhundert stammende Salon ist rund 35 m^2 gross und besitzt eine reiche Innenausstattung (ein Konsoltisch mit Spiegel, Ofen aus dem 19. Jahrhundert). Beide Räume sind mit Beamer, Leinwand, Wandtafel und Flipchart ausgestattet.

Es hat sich gezeigt, dass die Räume für verschiedene Anlässe geeignet sind: private Anlässe, Sitzungen und anderes. Gemietet wurden die Räume bisher von Privatpersonen, Unternehmen, dem Kanton und der Universität Basel.

Finanzielles

Dank einer aussergewöhnlichen persönlichen Schenkung wurde es möglich, das Philosophicum im September 2011 ins Leben zu rufen. Die Schenkung wurde dem Philosophicum für seinen Start und Aufbau ohne Vorgabe und Einschränkung anvertraut. Das verdient höchste Achtung und grössten Dank.

Im Jahr 2010 wurde der Verein Philosophicum gegründet, der den Aufbau und das Betreiben des konfessionell, wirtschaftlich und politisch unabhängigen Forschungs-, Kultur- und Bildungsinstituts *Philosophicum* bezweckt.

Das Philosophicum finanzierte im Jahr 2011/2012 seinen Grundunterhalt (Miete der Räumlichkeiten, Infrastruktur, rund 200 Stellenprozent und Basiskosten für das Bildungs- und Kulturangebot) mit dem Schenkungsgeld und Spendenbeiträgen, mit Einnahmen aus dem Programmangebot, mit der Vermietung der eigenen Räumlichkeiten sowie mit gesonderten Projektfinanzierungen (Eröffnungsbuch [abgeschlossen], Projekt Tarkowskij [laufend]).

Für die Gewährleistung seines Fortbestehens, die Weiterentwicklung und die Vielfalt seiner Tätigkeiten ist das Philosophicum auf künftige Beiträge angewiesen.

Wir sind für grössere und kleinere Spenden sehr dankbar. Beiträge können überwiesen werden an:

Stiftung Edith Maryon 4001 Basel
Zahlungszweck: *Spende Philosophicum*

Kontoangaben:
Alternative Bank Schweiz 4601 Olten
Postkonto: 46-110-7
IBAN: CH78 0839 0107 9400 0100 0

Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an uns wenden über: info@philosophicum.ch und +41 (0) 61 500 09 30.

Medienzitate

«Das Philosophicum will Fragen stellen, und es will dafür eine Frageatmosphäre stiften, in einer Art Salon, wo unterschiedlichste Gesprächsthemen aufgegriffen und diskutiert werden können.»

ProgrammZeitung Mai 2011, Martin Zingg

«Und damit wird ein denkerisches Abenteuer möglich, auf das man sich freuen darf.»

ProgrammZeitnug Mai 2011, Martin Zingg

«Das erste Programm ist vollgepackt und setzt die Ansprüche hoch, aber immer mit einem praktischen Bezug und in einem ‹experimentier – anarchischen Sinn› (Brotbeck). In seinem Selbstverständnis ist das Philosophicum ein Ort der ‹schöpferischen Musse›. Denken, nachdenken, überdenken. Auch vordenken? Vielleicht. Neue Wege beschreiten? Anders geht es nicht.»

www.onlinereports.ch 18.08.2011, Aurel Schmidt

«Das Philosophicum soll ein künftiger Ort des Austauschs werden – so werden die Besucherinnen und Besucher auch schon an der Eröffnung angeregt, einem noch unbeschriebenen ‹Drehbuch› ihre Fragen und Gedanken anzuvertrauen.»

Radio Basel (www.radiobasel.ch), 17.09.2011

«Eine Plattform, die sowohl personell, als auch thematisch im Werdegang begriffen ist und ihren Mitwirkenden Spielraum für eigene Fragen, Erkenntnisse Kultur- und Forschungsprojekte eröffnet. Das gemeinsame Forschen, Bilden und Kulturschaffen soll sich aus den Initiativen Gleichgesinnter ergeben und sich am aktuellen Geschehen orientieren. In einer offenen Frageatmosphäre werden gemeinsam Antworten gesucht.»

Basler Zeitung, 17.09.2011

«Alltag und Philosophie müssten zwingend verbunden werden, denn ‹das eine geht ohne das andere nicht›, erklärte Stefan Brotbeck. (...) Das Philosophicum steht allen offen, die mit Begeisterung an einem Projekt arbeiten wollen, sei dies aus dem Bereich der Geistes- oder exakten Wissenschaften, des Sozialen oder der Kultur.»

Basler Zeitung, 22.09.2011, Nadine A. Brügger

«Hinter dem Philosophicum steht die Zuversicht, die Menschen bei dem Wunsch, sich der Möglichkeit des Neuen, Vielseitigen und Ungewissen zu stellen, abzuholen.»

Basler Zeitung, 22.09.2011, Nadine A. Brügger

«Dabei geht es um dialogische Wahrheitssuche in drei Sparten: als Forschungsgemeinschaft in stillen Kolloquien, als Seminarangebot und als kulturelle Veranstaltung. Anthroposophie ist dabei ein selbstverständlicher Teil des philosophischen Kosmos, auch wenn nicht jeder der 13 Mitwirkenden sie in sein Denken einbezieht.»

Mitteilungen aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz, Nr. X, Oktober 2011, Konstanze Brefin Alt

Anlässlich der Eröffnung am 17. September 2011:

«Der spiritus rector des Unternehmens, Stefan Brotbeck, (…) erzählte von seiner über 30 Jahre gereiften Sehnsucht, die nun den Namen Philosophicum erhalten habe: ein sich selbst verwaltender autonomer Ort für eine freie Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden; ein Ort der schöpferischen Musse, an dem nicht die Diktatur der Geschäftigkeit herrsche; ein Ort dialogischer Wahrheitssuche – und eben des Fragens und Staunens. Zur Hilfe kam eine grosszügige Individualschenkung, die nun den konkreten Aufbau ermöglichte – mit der verantwortungsvollen Aufgabe, nur das zu tun, was die Mitwirkenden für richtig halten. Damit, so betonte Brotbeck, sei diese Schenkung selbst schon Ausdruck dessen, wofür sich das Philosophicum einsetzen möchte: Treue zur eigenen Erkenntnis- und Freiheitsfähigkeit und Vertrauen in die Erkenntnis- und Freiheitsfähigkeit der Anderen – ganz im Sinne des berühmten Satzes von Rudolf Steiner, (…): ‹Leben in der Liebe zum Handeln und Lebenlassen im Verständnisse des fremden Wollens ist die Grundmaxime der freien Menschen.›»

Die Drei, Think-Tank und Therapeutikum für Fragen und Begriffe. Im Ackermannshof zu Basel wurde das Philosophicum eröffnet, 11/2011, Stephan Stockmar

Über die Beiträge der Mitwirkenden am 2. Eröffnungstag:

«Das Ringen um die Verbindung von Selbst- und Welterkenntnisfragen wurde in allen Beiträgen spürbar; gerade dadurch öffneten sich immer wieder fruchtbare Gesprächsräume trotz der Kürze der Zeit angesichts der Fülle von Beiträgen, die Stoff für jahrelanges Forschen beinhalteten.»

Die Drei, Think-Tank und Therapeutikum für Fragen und Begriffe. Im Ackermannshof zu Basel wurde das Philosophicum eröffnet, 11/2011, Stephan Stockmar

«Der Ackermannshof soll sich so zu einem «Forum humanum» entwickeln, einem Ort des Diskurses, der von der Kunst ausgehend Fragen des Mensch-Seins umfasst, der Kreativität und Denkens.»

Basellandschaftliche Zeitung, 04.04.2012, Christian Fluri